

# Schwarzwälder Tageszeitung

Geegründet  
1877

„Aus den Tannen“ Fernsprecher  
Nr. 11

Wochenblatt für den Oberamtsbezirk Nagold und Albstadt-Stadt. Albstädter Anzeiger für die Bezirke Nagold, Albstadt und Freudenstadt

Wochenausgabe 6 mal. Bezugspreis: monatlich 1.80 Mark. Die Anzeigenpreise sind in der Beilage. — Für telefonisch erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr.

Nr. 292

Albstadt, Dienstag den 14. Dezember

1926

## Das Ergebnis von Genf

Am Samstag und Sonntag wurde auf der Völkerbundstagung in Genf nun doch noch ein Ergebnis erzielt, das man von deutscher Seite aus als befriedigend bezeichnen kann. Die Außenminister der europäischen Länder sind bereits auf der Heimreise und können mit Befriedigung feststellen, daß ihre Arbeit nicht umsonst war. Es gab ein heftiges Ringen zwischen Paris und Genf, wie dies ja schon durch die Hemmnisse der Völkerbundkonferenz zutage getreten war. Es hat sich zuletzt um einen Kampf zwischen Briand und Poincaré gehandelt, der auf telephonischem und telegraphischem Wege ausgefochten wurde, nachdem die Außenminister am Sonntag die Einigung festgelegt hatten. Zuletzt hat Poincaré dann doch nachgegeben, da Briand mit Rücktritt drohte und so konnte am Sonntag mittags 4 Uhr der Schlußstein gesetzt werden.

Am Samstag abend gelang es, in einer Geheim Sitzung des Völkerbundes die Untersuchungsfrage nach dem Protokoll der Juristen zu regeln. Um die Schwierigkeiten nicht zu vermehren, bleibt das Protokoll des Völkerbundes vom Jahre 1924 zu den Nachforschungsanschlüssen bestehen, wird aber ergänzt durch verschiedene Feststellungen, die eine Auslegung des Protokolls geben sollen. Danach können Nachprüfungen über die Rüstungen in Deutschland seitens des Völkerbundes vorgenommen werden auf Grund eines Mehrheitsbeschlusses des Völkerbundesrats. Eine dauernde Kontrolle durch den Völkerbund findet nicht statt, auch nicht in der entmilitarisierten Rheinlandzone. Von ständigen Einrichtungen einer Kontrolle (elements habités) ist nicht mehr die Rede. Die Nachprüfung hat im Einvernehmen mit der deutschen Regierung zu erfolgen, sofern sie beschloffen wird.

Am Sonntag wurde sodann das Protokoll über die Militärkontrollen in zwei Sitzungen erledigt, zwar nicht restlos, da über die Entwaffnungsfrage infolge des Verhaltens der Völkerbundkonferenz eine Einigung nicht erzielt wurde. Erst in der zweiten Fünfmächterkonferenz gelang die Einigung. Es ist bestimmt, daß die Militärkontrollen am 31. Januar 1927 verschwinden. Die diplomatischen Verhandlungen über die zwei Hauptfragen, die Rüstungen in Deutschland und die Ausfuhr des Kriegsmaterials sollen weitergehen. Deutschland verpflichtet sich im Osten die Festungen in der Zwischenzeit nicht weiter auszubauen. Wenn bis zur Abberufung der Militärkontrollen keine gültige Einigung über diese Fragen mit der Völkerbundkonferenz hergestellt ist, so wird die Sache vom Völkerbundsrat behandelt. Die fremden Völkerbundmitglieder in Berlin sollen technische Sachverständige ernennen, die über diese Dinge mit der Reichsregierung verhandeln können. Bei diesen Verhandlungen handelt es sich um die Vorkläufer der Völkerbundkonferenz in Paris und zwar seitens Frankreichs im Auftrag der Polen und seitens Englands, das dabei wieder vom Konkurrenzneid geleitet wird. Die Franzosen verlangen von Deutschland, es solle seine Festungen im Osten abräumen, da sonst Polen bedroht werde. Im Versailles Vertrag ist von diesen Forderungen nichts enthalten. Er gestattet uns die Instandhaltung der Festungen, und es widerspricht dem Sinne dieses Vertrages, diese Festungen als reine Museenstücke zu behandeln. In der zweiten Frage, der Ausfuhr von Kriegsmaterial, kommen die Widerstände von englischer Seite. Die Engländer verlangen nämlich, daß die Ausfuhr folgender Fabrikate für unzulässig erklärt werde: 1. Schiffstessel, die für Kriegsschiffe nahbar gemacht werden können. Welche Kessel für Kriegsschiffe geeignet sind und welche nicht, dürfte nicht so leicht unterschieden werden können. 2. Eine Anzahl von Halbfertigfabrikaten soll vor allem auf die Liste der verbotenen Ausfuhr gesetzt werden. Nun kann man so ziemlich bei allen Rohstoffen behaupten, sie könnten leicht als Kriegsmaterial Verwendung finden. 3. Verboden werden soll die Ausfuhr von Werkzeugmaschinen, sobald sie zur Herstellung von Kriegsmaterial geeignet sind. 4. Das Exportverbot soll dann noch eine weitere Reihe von Gegenständen betreffen, in denen man in England angeblich ebenfalls „Kriegsmaterial“ sieht. Die Motive, von denen das englische Vorgehen beeinflusst ist, dürften verschiedener Art sein, man wird aber nicht fehlgehen, wenn man behauptet, daß die Konkurrenzfrage der englischen Industrie dabei eine nicht geringe Rolle spielt.

Über die zwei Punkte konnte in Paris in den Besprechungen des Generals v. Pawels mit der Völkerbundkonferenz keine Einigung erzielt werden. Wenn die Völkerbundkonferenz den Entschluß zur Abberufung der Militärkontrollen trotzdem faßte, so geschah das in der Hauptsache auf den Druck der Außenminister in Genf hin, die ohne diesen Schluß unerrichteter Dinge aus Genf hätten abziehen

müssen. Wie die Zeitpunkte zu erledigen seien, darum ging nun der Kampf der Außenminister nach dem Freigabeentschluß der Völkerbundkonferenz. Die Entscheidung, die getroffen wurde, sieht diplomatische Verhandlungen von Macht zu Macht in diesen Fragen vor, bei deren Scheitern der Völkerbundsrat angerufen werden soll.

Deutschland hat also darin nachgegeben, daß darüber weiter verhandelt wird, obwohl hierin allerlei Gefahren liegen, andererseits ist doch der Erfolg Stresemanns in der Abberufung der Militärkontrollen deutlich. Ungewiß ist freilich der Kampf um die Räumung des Rheinlandes. Und es wird noch sehr hart werden. Auch die Vertagung der Saatzfrage ist zu den unbefriedigenden Ergebnissen zu rechnen.

### Abreise von Genf

Genf, 13. Dez. Chamberlain ist gestern abend von Genf abgereist und heute in Paris eingetroffen. Er reiste sofort über Calais nach London weiter. Briand verließ heute mittags Genf, Dr. Stresemann ist heute abend abgereist.

### Ministerbesprechung über das Genfer Ergebnis

Berlin, 13. Dez. Montag vormittag fand unter dem Vorsitz des Reichsfinanzministers Dr. Marx eine Ministerbesprechung statt, die den in Berlin eingetroffenen Vorbericht über die Ergebnisse der Genfer Verhandlungen zum Gegenstand hatte. Die „Vossische Zeitung“ weiß mitzuteilen, daß der Bericht von den Ministern zustimmend zur Kenntnis genommen wurde mit dem Ausdruck des Dankes für Dr. Stresemann, der den deutschen Standpunkt gewahrt habe. Mit der innerpolitischen Lage beschäftigte sich die Ministerbesprechung nicht. Auch fand heute vormittag keine Aussprache des Reichsfinanzministers mit Parteiführern statt. Für den Nachmittag soll jedoch eine Besprechung des Kanzlers mit Vertretern der Regierungsparteien und im Anschluß daran eine Fühlungnahme mit Vertretern der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion vorgesehen sein.

### Briand wieder in Paris

Paris, 13. Dez. Minister des Äußern Briand ist, von Genf kommend, um 10.50 Uhr hier wieder eingetroffen. Unter den zu seiner Begrüßung auf dem Bahnhof erschienenen Persönlichkeiten befand sich auch der deutsche Völkerbundminister von Hörsing.

### Chamberlain über die Genfer Ratstagung

London, 13. Dez. Chamberlain ist heute in London wieder eingetroffen. Er gab einem Vertreter des Reuterschen Büros über seine Genfer Eindrücke folgende Erklärung ab: Der neue Völkerbundsrat wird unzweifelhaft mit demselben Geiste der Kameradschaft seine Tätigkeit ausüben wie der frühere Rat. Die Völkerbundkonferenz hat gute Dienste geleistet. Das Protokoll über die Militärkontrollen in Deutschland ist als ein sehr befriedigendes Ergebnis zu bezeichnen. Noch befriedigender aber ist der Ton und die Geisteshaltung, die die Erörterungen in charakteristischer Weise durchzeichnet. Das Vertrauen der einzelnen Vertreter auf die gegenseitige bona fide und die Harmonie der persönlichen Beziehungen sind niemals zweifelhaft gewesen. Man kann hoffen, daß sich die Politik von Locarno fortwährend weiter entwickelt. Der Geist von Locarno hat die Unterhändler der Verträge von Locarno ständig begleitet und ist die feste Grundlage, auf der alle Signaturstaaten dieser Verträge auch in Zukunft das Gebäude zu festigen fortfahren werden.

### Das Ergebnis von Genf im Spiegel der Berliner Presse

Berlin, 13. Dez. Mit Ausnahme der „Deutschen Zeitung“ erkennen alle Berliner Blätter, soweit sie sich bereits mit dem Genfer Ergebnis beschäftigen, an, daß die Genfer Verhandlungen für Deutschland erhebliche Fortschritte brachten. Sie weisen hierbei insbesondere auf die verbindliche Zusage der Kontrollkommission zum 31. Januar hin. Aber auch die Regelung der Untersuchungsfrage wird von den meisten Blättern begrüßt. Dagegen werden besonders in der deutschnationalen Presse erste Bedenken zu dem Lösungsmodus für die beiden restlichen Entwaffnungsfragen geäußert.

### Frankfurter Blätter über das Genfer Abkommen

Paris, 13. Dez. Zu dem in Genf abgeschlossenen Abkommen äußert sich die Morgenpresse zustimmend. „Journal“ schreibt: Die Methode der Entwaffnung Deutschlands hat die Lösung gefunden, die vorauszuweisen war. Locarno trägt den Sieg davon. — „Quotidien“ führt aus: Deutschland will Freiheit, Frankreich will Sicherheit. Diese Bestrebungen sind nicht immer leicht miteinander in Einklang zu bringen; aber das Wesentliche ist, daß ein gemeinsamer Wille sich demüht, die Streitigkeiten zu befeitigen. Von nun an ist die Politik von Locarno die Politik Frankreichs. — „Figaro“ schreibt: Das Wesentliche vom Standpunkt der französischen Regierung ist, daß die Verhandlungen von Genf zu Ende gehen, ohne daß die Autorität der Völkerbundkonferenz mißachtet wird und ohne daß die Entwaffnungsklausel des Vertrages einem Schiedsgericht unterworfen wird.

### Die englische Presse zum Ergebnis von Genf

London, 13. Dez. Alle Blätter brühen ihre Zustimmung über das in Genf erzielte Ergebnis aus. „Times“ sagt: Wenn die deutsche Nation den Willen hätte, wieder eine starke Militärmacht zu werden, könnte sie durch Kadelstiche nicht verhindert werden. Die Zeit sei gekommen, wo die Aufgabe, gefährliche Entwicklungen in Schach zu halten, anderen Kräften überlassen werden müsse — einer deutschen öffentlichen Meinung, die durch freieren Verkehr mit benachbarten Nationen aufgeklärt und beruhigt wird, dem Gefühl gemeinsamer Interessen unter den europäischen Völkern und dem Ausbau internationaler wirtschaftlicher Organisation. „Daily News“ nennt die Lösung des Problems der Kontrolle befriedigend und spricht die Hoffnung aus, daß die Befestigung deutschen Gebiets sobald wie möglich aufhören wird. „Daily Chronicle“ sagt, es sei eine weise Politik, Rechte auszuüben, die die deutsche Nation unnötigerweise demütigen.

## Neues vom Tage.

### Beschlüsse der Wirtschaftspartei

Berlin, 13. Dez. Der Reichsausschuß der Wirtschaftspartei der deutschen Mittelstände (Wirtschaftspartei) nahm auf seiner Berliner Tagung mehrere Entschlüsse an, in denen u. a. gefordert wird: Enge Zusammenarbeit aller bürgerlichen Parteien, Aufhebung der Gewerbe- und Hauszinssteuer, sofortige Verabschiedung des endgültigen Finanzausgleiches mit vereinfachter Steuergesetzgebung und grundlegende Aenderung der Beamtenbesoldung.

### Keine Regierungskrise vor Weihnachten

Berlin, 13. Dez. Die „Welt am Montag“ schreibt, daß mit der Entschöpfung der Regierungskrise erst nach Weihnachten zu rechnen sei. Die Zeit bis Donnerstag oder Freitag dürfte ausreichen, um die zwischen der Sozialdemokratie und den Regierungsparteien schwebenden Streitfragen gründlich zu erörtern. Die Eröhrung mit der Weimarer Koalition betrachtet der parlamentarische Informator der „Welt am Montag“ durchaus skeptisch. Das Experiment mit der Weimarer Koalition, meint er, wäre doch nur dann zu beginnen, wenn die Sicherheit bestände, daß der Sturz der Weimarer Koalition mit der Auflösung des Reichstages beantwortet werden würde. Gegen die Auflösung des Reichstages aber besteht bekanntermaßen beim Reichspräsidenten eine sehr betonte Abneigung.

### Der bewilligungsfreudige Reichstag

Berlin, 13. Dez. Im Haushaltsausschuß des Reichstages erklärte Reichsfinanzminister Dr. Reihold, daß durch die verschiedenen Nachbewilligungen für die Reichsregierung und das Reichsfinanzministerium eine außerordentlich erste Lage geschaffen worden sei. Der Reichstag habe an den von der Regierung geforderten Ausgaben nicht ganz eine Million gestrichen, dagegen aber in 2. Lesung 153 Millionen mehr angefordert. Die Regierung sei nicht in der Lage, allen diesen Bewilligungen zu entsprechen. Dr. Reihold erklärte später nochmals, daß er die Verantwortung für die Reichsfinanzen nicht mehr tragen könne, wenn aus jeder Position, die er zur Hilfe für einen bedrohten Landesteil abstelle, gleiche Forderungen für alle Landesteile abgeleitet würden. Abg. Reil (Soz.) wies darauf hin, daß bei den Einnahmen des Nachtragsetats unter Füllen als über den Hauptetat hinausgehend nur 30 Millionen eingelegt seien. Nach den Angaben der Regierung hätten die Zolleinnahmen von April bis August rund 344 Millionen betragen. Daher könnte man damit rechnen, daß auch das gesamte Jahreseinkommen den Haushaltsansatz nicht unwesentlich übersteige und im Endergebnis den Mehrbetrag von 227 Millionen Mark für die Deckung der Ausgaben des Nachtragsetats zur Verfügung stehen werde. Von der Reichsregierung wurde diese Auffassung als zu optimistisch zurückgewiesen. Trotzdem nahm der Ausschuß einen entsprechenden Antrag des Abg. Reil (Soz.) an. Er bewilligte dann auch die 41,5 Millionen für die Weihnachtsbeihilfe an die Beamten und Angestellten und 3 Millionen Mark für die Arbeiter der Reichsverwaltung.

### Revolutionäre Massenversammlung in Hankau

London, 13. Dez. „Times“ berichtet aus Hankau über eine große Massenversammlung zur Begrüßung des bolschewistischen Ratgebers der Kantongregierung, General Borodin, die am Samstag stattfand. Nach der chinesischen Presse sollen 300 000 Personen teilgenommen haben. Der Minister des Äußern der Kantongregierung, die Frau und der Sohn Sunjatschens und die führenden nationalistischen Minister waren anwesend. Es wurden im ganzen 33 Reden gehalten, die im wesentlichen zur Unterstützung der Nationalisten bei der Durchführung der Sowjetpolitik in ganz China aufforderten. Borodin erklärte, die Revolution sei halb glücklich.





**Altensteig.**

Zur Installation von richtig angelegten, zweckentsprechenden

## Laden- und Schaufenster-Beleuchtungen

hält sich bestens empfohlen

# FRANZ MÜLLER

Flaschnerei und Installationsgeschäft - Tel. 110

---

Man beachte die Beleuchtung der Verkaufsräume und  
Schaufenster der Firmen:

**L. Schalbe**, Uhrmacher, Gold- und Silberwaren  
**Joh. Dürschnabel**, Schuhgeschäft  
**Frau Wolz-Waldellch**, Friseurgeschäft.

Walldorf

## Dankfagung.



Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme,  
die mir bei dem Verlasse unserer lieben Mutter,  
Groß- und Schwiegermutter

### Maria Müller Witwe.

geb. Walz, früh. Walhornwittin

erfahren durften, für die zahlreiche Begleitung  
zu ihrer letzten Ruhestätte, für die trostreichen  
Worte des Herrn Pfarrers, sowie für den er-  
hebenden Gesang des Jungfrauenchores, sagen  
herzlichsten Dank

die trauernden Hinterbliebenen.

Bernegg

## Dankfagung.



Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme  
bei dem Hinscheiden meines lieben Mannes,  
unseres geliebten Vaters

### Joh. Seeger, Rindpfleger

sagen innigsten Dank

die trauernden Hinterbliebenen.

Zweningen

## Zigarren      Zigaretten Tabake

in nur besten Qualitäten empfiehlt

### Wilhelm Hammann

Für Wiederverkäufer und Wirte zu  
bekanntesten Fabrikpreisen.

Lieferung **Betten**  
von

in jeder gewünschten Preislage  
unter gewissenhafter Ausführung  
Großes Lager in

### Bettfedern und Bettbarren

**Paul Rächle, am Markt, Calw.**

Altensteig

## Bismarck-Heringe

Marke Walkhoff  
in 1 und 4 Liter Dosen

## Ohrenmanifalot

offen und 1 Pfd.-Dosen

## Delfardinen Bücklinge

empfiehlt billigt

## J. Wurster Nachf.

## Festgeschenke

für Groß und Klein  
kaufen Sie günstig bei mir ein.  
Sei es nun praktisch,  
sei es zum Spielen,  
Sie werden immer das Rechte  
erzielen.  
Und es wissen alle meine  
Kunden:  
Daß sie stets etwas gefunden,  
Was ganz besonders  
günstig im Preis.  
Und gerade in diesen Dingen  
kann ich heute recht vieles  
bringen.

**Hans Schmidt.**

## Weihnachtsgaben

die stets erfreuen,  
sind:

- Werkzeugkästen
- Laubfugearaturen
- Schlitten
- Schlittschuhe
- Schneeschuhe

Diese Artikel empfe-  
hlen in großer Aus-  
wahl und guten  
Qualitäten

### Berg & Schmid

Nagold.

Ein 4psediger

## Motor

verkauft  
Schalbe, Hefelbrunn.

Moderne

## Jacken Westen Pallover

in großer Auswahl

### Chr. Krauss

## Osram- Glühbirnen Sicherungen

repar. Glühbirnen

zum Umtausch sind wieder  
eingetroffen

### W. Homann

Zweningen.

Achtung!

Verkaufe prima

## Kanarien-Hähne

Zug- und Lichfänger.

### Joh. Walz Spielberg

Altensteig.

Ein starkes

## Säuer- schwein



(Vork), sucht zu kaufen  
Gerber Pfeiffe.

Ein schönes

## Weihnachts-Geschenk

ist die

### Haus- Mudel-

Kein Auswe-  
Bei einmali-  
feine Suppen-  
müße - Mudein



### haltungs- maschine

len d's Tages  
gem Durchgang  
und breite Ge-  
1 mm u. 7,5 mm

Rentabel in jedem Haushalt, Hotel und Garhof. Kein  
Nachnahme-Versand. Bei Nicht-gefallenen Retoursendung  
g. statet. **Weihnachts-Sonderangebot** Mk. 12.—, gültig  
bis 25. 12. 26. Bestellen Sie heute noch, damit Sie recht-  
zeitig bedient werden. Offerte kostenlos.

### Hanfa-Knehten-Freudenstadt

## Arbeitskleidung

Blauer Arbeitsanzug aus gutem Ginstuch	Mk. 7.—
Blauer Arbeitsanzug aus bestem Göper	Mk. 8.50
Blauer Arbeitsanzug aus bestem Pilot	Mk. 12.50
Blauer Arbeitsanzug „Monteurfreund“	Mk. 13.50
Wipferanzug aus Robtuch	Mk. 7.—
Wipferanzug aus roh Göperdrell	Mk. 8.50
Wipferanzug aus schwerem Göper	Mk. 10.50
Wipferanzug, blau weiß gestreift	Mk. 7.50
Blauer Arbeitshützen	Mk. 1.40

Portofreier Versand nach auswärts unter Nachnahme

**Paul Rächle, am Markt, Calw.**

## Strickwolle

und

## Beilaufgarn

alle gangbaren Farben,  
sowie

## Webgarn

6er und 8er  
empfiehlt billigt

### Jakob Hanselmann,

Simmersfeld.

## Davoser Schlitten Schlittschuhe

kaufen Sie billig bei

### W. Homann

Zweningen.

Egenhausen.  
Eine junge, fehlerfreie



hat zu verkaufen  
**Michael Gauß.**

## Ang- Kuh

## Zu praktischen Weihnachtsgeschenken

empfehle ich:

Hemdenflanelle    Baumwolle    Halbleinen    Damast  
Strickjacken    Strickwesten    gestr. Knaben- u. Mädchenanzüge  
fertige Damen- u. Damenwäsche    Strümpfe    Socken  
Handtücher    Taschentücher

## Karl Rapp, Inh. Oskar Rapp

Manufakturwarenfabrik, Nagold

## Gelegenheitskauf!

Ein Posten schwarze

## Lindener Samtreste in 90 cm Breite

besonders für Konfirmationskleider geeignet, regulärer Wert Mk. 11.— bis 13.— per m  
gebe zum Restpreise von Mk. 5.80 bis Mk. 6.— ab

### Christian Schwarz, Nagold, Bahnhofstr.

